

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter!

Zu Beginn des zweiten Semesters geben wir Ihnen wieder einen – diesmal etwas längeren - Überblick über aktuelle Entwicklungen aus der Abteilung II/4:

Q-Berichte/Schulprogramm

Der vierte bundesweite Qualitätsbericht der Abt. II/4 liegt in den nächsten Tagen vor und wird Ihnen demnächst übermittelt. Er bezieht sich in der Rückschau auf den Zeitraum 08/09/10 und planend für die Schuljahre 10/11/12 und basiert auf den neun Landesberichten der humanberuflichen LSIs, den Schulprogrammen der hifs, den Eindrücken aus den Bilanz- und Zielvereinbarungsgesprächen und aus persönlichen Kontakten mit Schulleitungen, Qualitätsprozessmanager/innen und Lehrkräften. Durch die Gliederung in Executive Summary, Bericht und Analyse zur Umsetzung und Organisation der Qualitätsarbeit, interessante Beispiele und den sehr umfangreichen Anhang soll sowohl ein schneller Überblick als auch eine intensive Beschäftigung leicht möglich sein.

Es zeigte sich sehr schön, dass vielerorts sehr intensiv an einer qualitätsvollen, individualisierten Gestaltung von Lernen und Lehren gearbeitet wird, dass aber andererseits immer noch an der Optimierung der Struktur und Organisation von Q-hum und Q-hifs zu arbeiten sein wird.

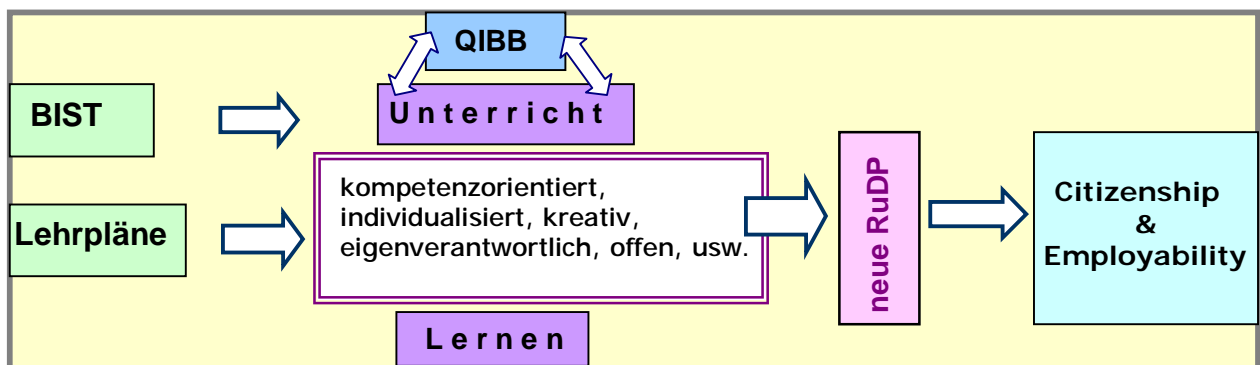
Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei den vielen Lehrkräften, SQPMs und Schulleitungen und natürlich auch bei der Schulaufsicht und den LQPM für die engagierte, kontinuierliche und professionelle Arbeit für unsere Schülerinnen und Schüler.

Ich hoffe, dass der Bundes-Qualitätsbericht an Ihren Schulstandorten Verbreitung findet und Impulse für die weitere Diskussionen und Entwicklungen geben kann.

Qualitätsschwerpunkt Lernen und Lehren - Individualisierung

- Die Festigung der Persönlichkeit und der Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen – oder noch allgemeiner formuliert - der Paradigmenwechsel von einem fehlerzentrierten, stark hierarchisch geprägten Denken hin zu einer positiven, lernfortschrittsorientierten, selbstverantwortlichen Lernkultur sind nach wie vor unsere wesentlichen Anliegen. Daher wird das Lernen und Lehren immer im Mittelpunkt unserer Qualitätsarbeit stehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals die folgende Darstellung der Zusammenhänge in Erinnerung rufen:



- Kompetenzorientierung hat im Berufsbildenden Schulwesen schon auf Grund des starken Praxisbezugs Tradition.

**Kompetenz als Kombination von
WISSEN (Knowledge) - KÖNNEN (Skills) - HALTUNG (Attitude)
kann nur in einem sinnstiftenden Kontext erworben werden.**

In den derzeit gültigen Lehrplänen werden die Kompetenzen v. a. im Allgemeinen Bildungsziel und in den Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Gegenstände beschrieben, der Lehrstoff (oder besser Lernstoff) gibt an, anhand welcher Inhalte diese Kompetenzen erlernt werden.

Hier wieder einige Links zu weiteren Informationen und unterstützenden Unterlagen:

[http://www.hum.tsn.at/cms/upload/pdf/Neuweg\(2001\).pdf](http://www.hum.tsn.at/cms/upload/pdf/Neuweg(2001).pdf) („Das Können prüfen“)

http://www.hum.tsn.at/cms/front_content.php?idcat=438 (Individualisierung)

http://www.bildungsstandards.berufsbildendeschulen.at/de/kompetenzorientiertes_unterrichten.html (Grundlagenpapier „Kompetenzorientiertes Unterrichten“, Mag. Fritz Ursula)

Reife- und Diplomprüfung

Den aktuellen Diskussionsstand finden Sie in der beigelegten ppt-Präsentation. (Beilage 1, Version Februar 11)

Evaluation

Bei den ER gibt es nun den Fragebogen für die Schüler/innen: „FB-SchülerInnen: Praktikum“, mit dem angesprochenen Qualitätsziel: 1.2.2 - Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen und unselbstständigen Erwerbstätigkeit.

WICHTIG: Für alle Instrumente die NICHT Bundes- oder Landesschwerpunkt sind, können eigene Erhebungszeiträume festgelegt werden!

Bundesschwerpunkt 2011 „Individualfeedback“ – siehe dazu auch das Mail der QIBB-Teams an die Schulleitungen, (Beilage 2) sowie Leitfaden zum Individualfeedback, Heffeter (http://www.hum.tsn.at/cms/upload/pdf/2007/8_mai_2007.pdf)

Rechtliches

Aktuelle gesetzliche Regelungen, Verordnungen, sowie Begutachtungsverfahren speziell das Schulrecht betreffend, finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.bmukk.gv.at/schulen/recht/index.xml>

Das vom BKA betriebene Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) ist eine elektronische Datenbank, welche zur Kundmachung der im Bundesgesetzblatt zu verlautbarenden Rechtsvorschriften sowie der Information über das Recht der Republik Österreich dient, Link: <http://www.ris.bka.gv.at/default.aspx>

Neuer Lehrplan wirtschaftliche Berufe - Zeitplan

- 30.11. und 1.12.2010 - konstituierende Sitzung der Lehrplan-Steuerungsgruppe Auf Grundlage der Lehrplan-Evaluation im Februar 2010, der Ergebnisse der ersten Befragungsrunde der Schulen, der Statements von Expertinnen und Experten bezüglich der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für einen neuen Lehrplan sowie der Erfahrungen der Mitglieder der Steuerungsgruppe wurde eine Entscheidung bezüglich der Positionierung der Schulen für wirtschaftliche Berufe getroffen.
- Im Rahmen der folgenden Tagung der Steuerungsgruppe am 31.1. und 1.2.2011 wurden auf der Grundlage der Positionierung die Allgemeinen Bildungsziele und die Didaktischen Grundsätze der HLW und FW ausgearbeitet.

- Die nächste Tagung der Steuerungsgruppe wird **Mitte März 2011** stattfinden, wo die **Entwürfe der Stundentafeln der HLW und FW** finalisiert werden.
- **Nominierung der Mitarbeiter/innen der Lehrplan-Arbeitsgruppen** im Anschluss an die LSI-Tagung im **April 2011**, die im Rahmen einer Tagung von **28.9. bis 30.9.2011** die inhaltlichen Details der Lehrpläne der HLW und FW ausarbeiten werden.
- **Ende April bis Anfang Juni 2011** wird die **zweite Befragungsrunde der Schulen** stattfinden. Hier können sich die Standorte wieder mit ihren Erfahrungen und Ideen einbringen. Abt. II/4 freut sich wieder auf eine zahlreiche Beteiligung!

Q-Magazin

Das aktuelle Q-Magazin finden Sie in der Beilage.

**„Kein Problem wird gelöst, wenn man darauf wartet, dass sich andere darum kümmern!“
Martin Luther King“**

Mit freundlichen Grüßen



PS.: Anbei eine volkstümliche Abhandlung zum Thema **Eigenverantwortung** wahrnehmen:

„Da ist ein Loch in der Kanne...“ (Text: Reinhard Mey)

Da ist ein Loch in der Kanne lieber Rainhard lieber Rainhard
Da ist ein Loch in der Kanne lieber Rainhard ein Loch

Dann stopf es mei Raini mei Raini mei Raini
Dann stopf es mei Raini mei Raini stopfs zua

Und womit soll ichs stopfen lieber Rainhard lieber Rainhard
Womit dachtest du dass ichs stopfen soll, lieber Rainhard womit?

Na mit Stroh lieber Raini lieber Raini lieber Raini
Mit Stroh liebers Raini stopfs mit Stroh

Na das Stroh ist zu lang lieber Rainhard lieber Rainhard
Das Stroh ist zu lang lieber Rainhard zu lang

Daun schneidst as mei Raini mei Raini mei Raini
Daun schneidst as mei Raini mei Raini schneids o

Und womit soll ichs schneiden lieber Rainhard lieber Rainhard
womit soll ichs schneiden lieber Rainhard womit

Du kaunst Frogn stön! Wie mein Bua!

Mit ana Hockn mei Raini mei Raini mei Raini
Mit ana Hockn mei Raini mit ana Axt *du verstehst*

Nur die Axt ist zu stumpf lieber Rainhard lieber Rainhard
Die Axt ist zu stumpf lieber Rainhard die Hockn is zu stumpf

Jo wen sagst du das

Daun schärfst as mei Raini mei Raini mei Raini
Daun schärfst as mei Raini mach sie scharf

Und womit soll ich sie schärfen lieber Rainhard lieber Rainhard
Womit soll ich sie schärfen lieber Rainhard womit

Na mit an Sta (Stein) mei Raini mei Raini mei Raini
Mit an Sta mei Raini mei Raini mit an Sta

Nur der Stein ist zu trocken lieber Rainhard lieber Rainhard
Der Stein ist zu trocken lieber Rainhard zu trocken

Hob i ma fost gedocht

Befeucht ihn mei Raini mei Raini mei Raini
Befeucht ihn mei Raini moch eam afoch nos heast

Und womit soll ich ihn befeuchten lieber Rainhard lieber Rainhard
Womit soll ich ihn befeuchten womit soll ich ihn nassmachen

Probiers mit Wosser mei Raini mei Raini mei Raini
Mit Wossa mei Raini mit Wossa wirts nos

Im Prinzip richtig

Und womit soll ichs holen lieber Rainhard lieber Rainhard
Womit soll ichs holen lieber Rainhard womit

In ana Kaul (Kanne) mei Raini mei Raini mei Raini
In einer Kanne mein Rainhard in einer Kanne *holt man Wasser*

Rainhard jetzt kommt der Überhammer, da wärst du nie drauf gekommen

Da ist ein Loch in der Kanne lieber Rainhard lieber Rainhard
Ein Loch in der Kanne lieber Rainhard ein Loch